

NIKA SPALINGER / SHELLY SILVER

Die intime Nähe von Nirgend-Orten

Ein labyrinthisch geschlossener Ort entfaltet offene Weltsichten: Nika Spalinger und Shelly Silver in Freiburg.

◆ **Konrad Töbler**

Passanten auf einer Treppe: überall. Sausende Autos und pedalende Fahrradfahrer: weltweit. Die Falte im Nacken, die Haarsträhne unterm Ohrläppchen: hier. Wie in einem Film, wie in einem Traum fast tauchen solche Videosequenzen in der Gemeinschaftsarbeit auf, die die bekannte Berner Künstlerin Nika Spalinger und die New Yorker Videostin Shelly Silver im Kunstmuseum Freiburg realisiert haben.

Dieses Auftauchen von Bildern, dieses Spiel mit dem Verschwinden erinnert an frühere Installationen von Nika Spalinger,

beispielsweise an die Räume mit den sich öffnenden und schliessenden Vorhängen, die immer neue Bühnen, neue Bilder ermöglichten. Die Arbeit «Caché parmi les feuilles» be-

steht denn auch aus sich öffnenden und verschliessenden Räumen. Denn die Videosequenzen – sie stammen von Shelly Silver – sind in einem komplexen labyrinthischen Raumgebilde platziert, das Nika Spalinger als Raum vom Räumen im Raum des Museums konstruiert hat.

Die Grossinstallation entfaltet eine irritierende Dialektik der Orte und der Bilder. Das Labyrinth ist ja an sich ein Ort von Orten, in dem man sich bewegen muss und in dem eine Verortung schwierig ist. An bestimmten Orten nun sind hier wie Schaufenster die Videomonitore platziert, die Bilder von Städten zeigen, fern und bekannt, hier und über-

all – eine Ferne, die im Verlauf der Räume so intim wird wie die da und dort eingblendeten Nahaufnahmen von Nackenpartien. Im Lauf der Zeit, die das Durchqueren des Labyrinths erfordert, ergibt sich so im begrenzten Rahmen ein Videorama der unbegrenzten Urbanität. Es sind Bilder, die real ganz fern sind und doch wegen ihrer Nähe wie Traumbilder wirken. Diese

Wirkung ist so notwendig und präzise, wie die Begegnung der beiden verschiedenen Künstlerinnen in New York zufällig erscheint. ◆

Ausstellung: Museum für Kunst und Geschichte, Murtengasse 12, Freiburg. Bis 18. Februar. Di bis So 11–18 Uhr, Do bis 20 Uhr. **Performance** von Victorine Müller: 18. Februar, 18 Uhr.